

3. Advent 2025 : Die Tiere folgen dem Stern... - geduldig"

Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja (60, 1-3.5-6)

Steh auf, werde licht, denn es kommt dein Licht und die Herrlichkeit des Herrn geht strahlend auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völker, doch über dir geht strahlend der Herr auf, seine Herrlichkeit erscheint über dir. Nationen wandern zu deinem Licht und Könige zu deinem strahlenden Glanz. Da wirst du schauen und strahlen, dein Herz wird sich erbeben und weiten. Denn die Fülle des Meeres wendet sich dir zu, der Reichtum der Nationen kommt zu dir. Eine Menge von Kamelen bedeckt dich, Dromedare aus Midian und Efa. Aus Saba kommen sie alle, Gold und Weihrauch bringen sie und verkünden die Ruhmestaten des Herrn.

Aus dem Evangelium nach Matthäus (2, 1-9a)

In jener Zeit kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist denn der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen. Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem. Er ließ alle Hohepriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden solle. Sie antworteten ihm: in Betlehem in Judäa; denn so steht es geschrieben bei dem Propheten: Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel. Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war. Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forscht sorgfältig nach dem Kind; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehohe und ihm huldige! Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her.

„Die Tiere folgen dem Stern... - geduldig“

Liebe Buben und Mädchen, liebe kleinen und großen Kinder. Vielleicht wundert Ihr Euch, dass die drei Weisen aus dem Morgenland, also jene heiligen drei Könige, jetzt schon unterwegs sind - mit ihren Kamelen und mit Karo, dem kleinen Kamelmädchen. Kommen diese drei Weisen nicht erst lange nach Weihnachten, am 6. Januar, in der Weihnachtsgeschichte vor? Und Ihr habt recht! Da erst kommen sie an im Stall von Betlehem. Aber um pünktlich da zu sein, mussten sie sich schon lang davor auf den Weg machen, viele Wochen, vielleicht sogar Monate davor. Denn damals gab es noch keine Flugzeuge, keine Züge und keine Autos. Man musste zu Fuß gehen, in der Karawane, mit all den Kamelen und Dromedaren. Man schaffte immer nur ein paar Kilometer am Tag. Darum brauchte es ganz viel Geduld, bei den Tieren und bei den Menschen. Gar nicht so einfach. Aber Geduld zu haben, ist ja nie einfach - auch heute nicht. Das zeigt Euch die gespielte Geschichte. Passt gut auf...! (*Anspiel 3. Advent: „Du brauchst Geduld...!“*)

Wie Ihr seht, Geduld kann man lernen. Auch ich als Pfarrer muss mich immer wieder bemühen, geduldiger zu sein, mit mir selbst und erst recht mit anderen Menschen. Aber die Adventszeit ist dazu ja eine gute Gelegenheit. Probieren wir es zusammen! Miteinander geht es immer besser. Amen.

Geschichte 3. Advent: „Karo folgt dem Stern - geduldig“

Hallo, ich bin Karo ein junges Kamelmädchen. Ich lebe in einer Stadt in einem fernen Land. Alle sagen, ich bin übermütig und wild, manche finden mich auch lustig, weil ich nicht stillstehen kann.

Ich kann nicht verstehen, wie die anderen Kamele das machen. Wie kann man langsam und gemächlich vor sich hin traben? Bei dem vielen Sand? Es macht so viel Spaß, im Galopp über die Dünen zu spurten. Leider darf ich noch nicht auf lange Wanderungen mitgehen. Dabei bin ich so neugierig, was man auf der Welt noch so alles entdecken kann.

Meine Menschen um mich herum sind sehr schlaue Leute. Sie beobachten die Sterne und können daraus lesen. Ich mag die Sterne auch, sie leuchten so schön, aber sie sind sehr weit weg. Ich würde sie gerne mal anfassen. Vor allem ein Stern ist ganz besonders, der strahlt so hell, heller als alle anderen. Irgendwie wirkt er auch viel größer, größer als alle Sterne, die ich bisher gesehen habe. Er muss ganz besonders sein.

Auch meine Menschen sind gerade sehr aufgeregt. Sie haben diskutiert, dieser Stern muss eine ganz besondere Bedeutung haben. Sie bereiten sich auf eine lange Reise vor. Diesmal müssen sie mich mitnehmen, ich bin schon groß genug und kann viel Gepäck tragen. Und ich bin jung, ich habe viel Energie.

Und wirklich - Caspar, Melchior und Balthasar kommen zu meinem Stall. Ich darf mit...! Wir gehen in die Wüste raus...! Wir folgen dem Stern...! Das ist aufregend...! Voller Energie und Freude spurte ich los, bald habe ich schon etwas Abstand zu den anderen bekommen.

Aber so langsam wird es doch anstrengend. Ein heftiger Wind kommt auf und die Sicht wird schlecht. Ich bekomme ein wenig Angst, dass ich die Strecke nicht schaffe. Es scheint noch kein Ende in Sicht zu sein.

Doch der Stern, er ist immer noch zu sehen. Es ist, als strahlt er durch den ganzen Sand direkt in mein Herz. Er erinnert mich daran, was die anderen Kamele immer zu mir gesagt haben: Gehe geduldig Schritt für Schritt!

Mit Geduld, da kann man die weitesten Strecken zurücklegen. Geduld ist das Wichtigste! So hat es auch mein Papa immer gesagt!

Also stapfe ich weiter, ein Schritt nach dem anderen. Ich bin ganz ruhig, ich habe Vertrauen. Ich trage das Gepäck mit Geschenken, die sind sehr wertvoll. Meine Reise ist wichtig, ich halte durch.

Ich merke, dass der Stern stehen geblieben ist. Wir haben ein Ziel, auch wenn ich es noch nicht sehen kann, bin ich sicher: Wir werden dort ankommen...

Anspiel 3. Advent 2025: „Du brauchst Geduld...!“

Personen:

- Mama: Bettina Stürmer
- Kind 1: Jonathan Stürmer
- Kind 2: Tabatha Stürmer

Einleitung: Wort-Gottes-Dienst-Leiterinnen

(Eine Mutter ist dabei, eine Liste zu schreiben...)

Mama: Bald ist Weihnachten und ich hab noch so viel zu tun.

Ich muss noch die Einkaufsliste schreiben,
die Geschenke für die Familie verpacken,
Weihnachtskarten schreiben und Sie zur Post bringen;
Plätzchen backen... -
Und dann möchte ich ja auch noch das ganze Haus putzen.

Kind 1: Kannst du mit mir spielen? Mir ist langweilig! Können wir raus gehen?

Mama: Tut mir leid, ich weiß gerade nicht, wo mir der Kopf steht.
Frag doch mal deine Schwester. Vielleicht spielt sie mit dir.

(Kind 1 geht zu Kind 2, was gerade ein Puzzle macht...)

Kind 1: Spielst du mit mir?

Kind 2: Ich möchte erst mein Puzzle machen.
Aber du kannst mitmachen, wenn du möchtest.

(Kind 1 versucht es, zappelt dabei rum und hat wenig Erfolg...)

Kind 1: (stöhnt) Das ist langweilig!
Das wird doch nie was!
Wie lang dauert das denn?

Kind 2: Du brauchst Geduld!
Wenn du es langsam und genau machst, klappt es viel besser.
Schau dir das Teil genau an.
Du kannst es hier mit dem Bild vergleichen.
Vielleicht siehst du, wohin es gehören könnte.
Und dann probiert man es aus.
Siehst du, so...!

(Kind 2 macht es vor, Kind 1 macht es nach und freut sich riesig, wenn ein Teil passt. Zusammen lösen sie das Puzzle...)

Kind 2: Schau...!
Mit Geduld haben wir das große Puzzle gelöst!
Es hat 100 Teile...!

Kind 1: Das hat Spaß gemacht...!

Überleitung: Wort-Gottes-Dienst-Leiterinnen